Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 78. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 16. Februar 1863.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Febr. Die Kammer der Abgeordneten sprach mit allen gegen 4 Stimmen dem preußischen Abgeordnetenhause seine Zustimmung aus.

Konstantinopel, 13. Febr. Der zum Seraskier ernannte Fuad Pascha soll im Etat des Heeres die Ordnung wieder herstellen. Die Gerüchte von Truppen-Concentrirungen in Bosnien und an der serbischen Grenze haben sich als unwahr erwiesen. — Die Administration der neuen Bank befindet sich in europäischen Händen, während die Controle von der Regierung geübt wird.

Turin, 14. Febr. In der Deputirtenkammer kündigte der Finanzminister eine Gesetzvorlage an, die ihn ermächtigen soll, eine Anleihe von 700 Millionen (effectiv) zu contrahiren.

Warschau, 14. Febr. Bei Brzesc Kujawski (Gouvernement Grodno) ist eine Insurgentenschaar von 550 Mann gänzlich zersprengt worden mit einem Verlust von 160 Gefangenen, darunter 2 Anführer. Den Gymnasiasten ist vorgeschrieben worden, Uniform zu tragen.

Krakau, 15. Februar. Die russischen Truppen haben sich von Przestansk nach Slomnick bei Ojcow ohne Kampf zurückgezogen.

Lemberg, 15. Febr. Wie Privatnachrichten melden, haben die Insurgenten Tarnogrod genommen. Von den dort garnisonirenden Kosaken sind 34 gefallen, die übrigen haben sich nach Zamoysk zurückgezogen. Die Stadt Hrubiezow ist von den Russen geräumt und von den Insurgenten widerstandslos besetzt worden.

Turin, 15. Febr. Aus Genua wird gemeldet, daß das angekündigte Meeting zu Gunsten Polens wenig besucht war und keine Entfaltung der bewaffneten Macht veranlaßt hatte. Die Reden waren anfangs gemäßigt, und sobald ein Redner vorschlug, dem Aufstande mit materiellen Mitteln zu Hilfe zu kommen, wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst und trennte sich ohne Widerstand. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

In Neapel hat das seit mehreren Tagen zu demselben Zweck angekündigte Meeting nicht stattgehabt. Einige Personen erhoben auf den Straßen den Ruf: es lebe Polen! indessen trennten sich die Gruppen auf die erste Aufforderung der Polizei.

Turin, 15. Febr. Die Anleihe von 700 Millionen, welche der Finanzminister fordert, soll nach seinem Ermessen im Ganzen oder stückweise, auf einmal oder zu verschiedenen Zeiten realisirt werden.

London, 15. Febr. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Nachrichten aus Shangai vom 10. Januar melden, daß Burgcrane abgesetzt worden sei. Die russische Flotte bleibt in Manilla; man glaubte, daß die französischen Truppen zurückgezogen werden würden. Einem Gerüchte nach war die Belagerung von Nankin aufgehoben worden. Ueber den Aufstand von Saigon waren keine weitere Nachrichten eingetroffen.

Wien, 15. Febr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Trebigne vom gestrigen Tage haben die Montenegriner zwei türkische Blockhäuser bei Bielopawlic zerstört, nachdem vorher ein kleines Gefecht stattgefunden hatte. Vukalowich ist entlassen worden. Am Donnerstage hatten die Bewohner von Zubz und serbische Agenten eine Unterredung bei Vukalowich.

Paris, 15. Febr. Der „Moniteur" giebt die Rede vollständig, welche der Kaiser bei Entgegennahme der Adresse des Corps législatif gehalten. Die Adresse, sagt der Kaiser, ist ein neuer Beweis von der Uebereinstimmung des gesetzgebenden Körpers und der Regierung. Dieses Einverständniß ist unentbehrlicher als je in einer Zeit, wo überall auf der Erde die Wahrheit durch so viel widerstrebende Leidenschaften verdunkelt ist. Frankreich muß stark und im Innern ruhig sein, um immer im Stande zn sein, seinen berechtigten Einfluß geltend zu machen zu Gunsten der Gerechtigkeit und des Fortschritts, deren Sieg zu oft durch die Uebertreibungen der extremen Parteien gefährdet wird. Der Kaiser schließt damit, daß die guten Beziehungen zwischen dem Kaiser und der Legislative, nicht allein der patriotischen Gesinnung der Deputirten, sondern auch der Stellung des Präsidenten zu danken, der zu gleicher Zeit Mitglied der Regierung und der Legislative sei.

Konstantinopel, 13. Febr. Fuad Pascha wurde zum Kriegsminister ernannt, um Ordnung in den Armee-Haushalt zu bringen. Die Gerüchte von Truppen-Concentrirungen in Bosnien und an der serbischen Grenze sind falsch. Die von der Regierung mit der ottomanischen Bank in London und dem Credit Mobilier in Paris, so wie mit englischen und französischen Häusern für dreißig Jahre vereinbarte hiesige Bank ist vor der Hand auf 2,700,000 Pfd. St. gestellt. Die Administration wird in europäischen Händen, die Controle in denen der Regierung liegen. Für die nöthige Garantie ist gesorgt, und der Bank der weiteste Geschäftskreis eröffnet. Der Internuntius giebt morgen, der französische Botschafter Montag einen Ball, zu dem alle türkischen Notabilitäten geladen sind.

Turin, 15. Febr. In seiner Auseinandersetzung vor der Deputirten-Kammer giebt der Finanzminister das Defizit am 31. Dezember v. J. auf 374 Millionen an. Was das Budget für 1863 angeht, so schlägt er zuvörderst ein Gesetz vor, wonach die außerordentlichen Kredite durch königliches Dekret normirt werden sollen. Er erklärt es für möglich, binnen vier Jahren das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben vermittelst einer Anleihe von 700 Millionen herzustellen. Außer derselben rechnet er auf folgende Einnahmen: Verkauf von Domänen, Conversion der consolidirten Schuld, Steigen der Grundsteuer vermöge der vielen Güter in todter Hand, Einführung einer Steuer von beweglichem Vermögen, Octroi, Verkauf von Eisenbahnen. Er befürwortet die Errichtung einer Hypothekenbank, Reorganisation der Bank und Reformen des Hypothekenwesens. Endlich spricht er die Ansicht aus, daß es nothwendig sei, sich die politische Ruhe zu Nutze zu machen, um die Finanzen in Ordnung zu bringen. Die Kammer nimmt die Vorschläge des Ministers gut auf, und wird dieselben, namentlich die Anleihe, in der nächsten Sitzung berathen.

Preußen.

Berlin, 15. Febr. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Landarmenhaus-Direktor, Major a. D. Kirsch, zu Kreuzburg, im Regierungsbezirk Oppeln, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Stadtverordneten Karl Ludwig Schultze zu Charlottenburg, dem Stadtphysikus und Polizei-Verwaltungs-Arzt Dr. Kranichstaedten und dem Polizei-Commissär Rauscher zu Wien den königl. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Steueraufseher Grimm zu Kurnik, im Kreise Schrimm, und dem Chaussee-Aufseher Daniel Winkler zu Bretzenheim, im Kreise Kreuznach, das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Factor bei der rheinischen Eisenbahn Bernhard Kraemer zu Köln die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Polizei-Inspektor Rose in Posen zum Polizei-Rath zu ernennen.

[Bekanntmachung.] Auf Grund des § 3 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34) und in Folge besonderer allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Königs vom 11. d. M. wird hiermit bis auf Weiteres die Ausfuhr von Waffen, Kriegsmunition aller Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Zündhütchen, Flintensteinen, imgleichen von Blei, Schwefel und Salpeter über die Grenze gegen Rußland und das Königreich Polen, so wie die Durchfuhr dieser Gegenstände zum Zweck der Ausfuhr über die gedachte Grenze unter Hinweisung auf die im § 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung S. 78) angedroheten Strafen verboten. (St.-A.)

Berlin, 14. Febr. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Regierungs- und Baurath Junker zu Koblenz zur Anlegung des von des Herzogs von Nassau Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Militär- und Verdienst-Ordens Adolphs von Nassau, dem Regierungs-Rath Luckwald zu Potsdam zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse vom herzoglich anhaltischen Gesammthaus-Orden Albrechts des Bären, und dem Wagen-Fabrikanten Joseph Mengelbier jun. zu Aachen, zur Anlegung der von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen, am Stanislaus-Bande um den Hals zu tragenden goldenen Verdienst-Medaille, die Erlaubniß zu erthelien. (St.-A.)

Berlin, 14. Febr. [Se. Maj. der König] nahmen heute die Vorträge des Militär- und Civil-Kabinets, so wie im Beisein des General-Feldmarschalls Freihrn. v. Wrangel und des Kommandanten die militärischen Meldungen entgegen und empfingen den Gen.-Lieut. à la suite der Armee Herzog Eugen von Württemberg.

[Die Telegraphen-Verbindungen mit Warschau] sind im Auslande (?) gestört und nicht betriebsfähig. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Kobylinski, Major vom westfäl. Füs.-Regt. Nr. 37, in das 3. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 30, Melchior, Major vom 3. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20, in das westfäl. Füs.-Reg. Nr. 27 versetzt. Gumprecht, Hauptm. von der 2. Ing.-Inspektion und Platz-Ingenieur von Kosel, der Char. als Major verliehen, Bial, Hauptm. von ders. Insp., unter Versetzung zum Stabe des Ing.-Korps und unter Belassung in seinem jetzigen Verhältniß als Platz-Ing. von Wittenberg, zum Major befördert. von Briesen, Oberst und Kommdr. des pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, unter Stellung à la suite dieses Regt., zum Kommdr. der 22. Inf.-Brig., v. Böhn, Oberst und Kommdr. des 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5, unter Stellung à la suite dieses Regt., zum Kommdr. der 3. Inf.-Brig., v. Stülpnagel, Oberst und Chef des Generalst. des III. Armee-Korps, zum Kommdr. des 5. ostp. Inf.-Regt. Nr. 41, v. Blumenthal, Oberst und Kommdr. des 3. thür. Inf.-Reg. Nr. 71, unter Versetzung in den Generalst., zum Chef des Generalstab. III. Armee-Korps, v. Avemann, Ob.-Lt. und Direktor der Militär-Schießschule, zum Kommdr. des 3. thür. Inf.-Regt. Nr. 71, v. Borcke, Ob.-Lt. vom Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, zum Kommdr. des 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, Gr. v. Hacke, Ob.-Lt. vom 8. westf. Inf.-Regt. Nr. 57, zum Kommdr. des schles. Füs.-Regt. Nr. 38, v. Fabeck, Oberst-Lieut. und Kommdr. des Garde-Schützen-Bat., zum Kommdr. des pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, v. Dewitz, Ob.-Lt. vom Leib-Gren.-Regt. (1. brandenb.) Nr. 8, zum Kommdr. des 4. ostpr Gren.-Regt. Nr. 5, Henzen, Ob.-Lt. vom 5. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, unter Stellung à la suite dieses Regt., zum Direktor der Militär-Schießschule, Knappe v. Knappstädt, Major vom 7. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, zum Kommdr. des Garde-Schützen-Bats. ernannt. v. Krosigk, Major vom Generalstabe der 2. Garde-Inf.-Div., in das Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, v. Schöning, Major vom Generalstabe der 3. Div., in das 4. niederschl. Inf.-Regt. Nr. 51, Girodz v. Gaudi, Major und Kommandeur des brandenburger Jäger-Bataillons Nr. 3, als Kommandeur des Füsilier-Bataillons in das Leib-Grenadier Regiment (1. brandenburger) Nr. 8 versetzt. v. Witzleben, Major vom 2. Garde-Regt. z. F., zum Kommdr. des Brandenburgischen Jäger-Bats. Nr. 3, Graf zu Dohna, Major vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Kommdr. des 2. Schles. Jäger-Bats. Nr. 6 ernannt. Böcking, Major vom 1. Westf. Inf.-Regt. Nr. 13, in das 6. Westf. Inf.-Regt. Nr. 55 versetzt. v. Diringshofen, Major à la suite des 2ten Brandenb. Gren.-Regts. Nr. 12 (Prinz Karl von Preußen) unter Entbind. von dem Verhältniß als Kommdr. des Fürstlich Waldeck'schen Füs.-Bats, in das genannte Regiment einrangirt. du Trossel, Ob.-Lt. vom 5. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 41, unter Stellung à la suite dieses Regts., zur Dienstl. bei dem Fürstl. Waldeck'schen Conting., u. zwar als Kommdr. des fürstl. Füs.-Bats. komm. v. Zander, Major aggregirt dem 1. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 1, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kommdrs. 1. Bats. (Königsberg) 1. Ostpreuß. Landw.-Regts. Nr. 1, in das 5. Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 41 einrangirt. v. Neumann, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, unter Beförderung zum Major, in das 2. Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 27, v. Sommerfeld, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Garde-Regt. z. F., unter Beförderung zum Major, in das 2. Garde-Regt. z. F. versetzt. v. Delitz, Hauptm. und Komp-Chef im Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, zum Major befördert. v. Heinemann, Hauptm. u. Komp.-Chef im Garde-Jäger-Bat., unter Beförderung zum Major, in das 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, v. Bennigsen, Hauptm. u. Komp.-Chef im Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, in das Garde-Jäger-Bat., v. Kettler, Hauptm. u. Komp.-Chef im 1. Westphäl. Inf.-Regt. Nr. 13, unter Beförderung zum Major, in das 7. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 60, von Burkersroda, Hauptmann und Komp.-Chef im 3. Brandenburger Infant.-Regiment Nr. 20, unter Beförderung zum Major, in das Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36, v. Zedtwitz, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27, unter Beförderung zum Major, in das 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67, Kierstein I., Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, unter Beförderung zum Major in das 8. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57, Riese, Hauptm. und Komp.-Chef im Niederrhein. Füs.-Regt. Nr. 39, unter Beförderung zum Major, in das 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, v. Brause, Hauptm. und Komp.-Chef im Westfäl. Jäger-Bat. Nr. 7, unter Beförderung zum Major, in das 1. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13, v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 4. Westfäl. Inf.-Regiment Nr. 17, unter Beförderung zum überzähligen Major, zur Dienstleistung bei dem 4. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 30 kommandirt. v. Below, Oberst-Lt. z. D. zu Kösen, zuletzt Major und etatsm. Stabsoffizier im 5. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren), jetzigen Pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5, die Genehmigung zum Tragen der Unif. dieses Regts., wie solche bei seinem Ausscheiden im Jahre 1853 getragen wurde, ertheilt. v. Ploetz, Gen.-Maj. und Kommand. der 22. Inf.-Brig., v. d. Trenck, Gen.-Maj. und Kommand. der 3. Inf.-Brig., in Genehmigung ihres Abschiedsgesuches, als Gen.-Lts. mit Pension zur Disposition gestellt. v. Franckenberg, Major aggr. dem Magdeb. Hus.-Regt. Nr. 10 und kommandirt zur Leitung des Detaildienstes bei der Milit.-Reitschule, mit der Regts.-Unif. und Pension der Abschied bewilligt. v. Sydow, Major vom 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, behufs seines Uebertritts in großherzogl. sächs. Dienste, der Abschied mit dem Charakter als Oberst-Lt. bewilligt. v. Brause, Oberst und Kommand. des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, v. Knorr, Oberst und Kommand. des 5. Ostpr. Inf.-Regts. Nr. 41, beide als Gen.-Maj., v. Gordon, Oberst und Kommand. des 5. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, dieser mit der Regts.-Unif., v. Both, Ob.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, v. Besser, Ob.-Lt. vom 6. Westf. Inf.-Regt. Nr. 55, Bree, Major vom 2. Westf. Inf.-Regt. Nr. 15, dieser als Ob.-Lt., v. Weise, Major vom 7. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, v. Lochow, Major vom 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, v. Dömming, Major vom Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, sämmtlich mit Pens. zur Disposition gestellt. Manger, Major vom 4. Niederschles. Inf.-Regt Nr. 51, mit der Regts.-Unif. und Pens in den Ruhestand versetzt. v. Frankenberg, Oberst-Lt. a. D. zu Salzbrunn, früher Major und Kommand. des 3. Bats. (Ratibor) 22. Landw.-Regts., jetzigen 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, die Genehmigung zum Tragen der Unif. des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23 ertheilt. v. Herrmann, Major z. D., von dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommand. des 3. Bats. (Oppeln) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23 beauftragt, entbunden und mit seiner Pens. &c. in den Ruhestand zurückversetzt. Rost, Major z. D., von dem Verhältniß als mit der einstweiligen Vertretung des Kommand. des 2. Bats. (Brühl) 2. Rhein. Regts. Nr. 28 beauftragt, entbunden und mit seiner Pens. &c. in den Ruhestand zurückversetzt. Rose, Major a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufgeb. des 3. Bats. (Bielefeld) 2. Westf. Regts. Nr. 15 entbunden.

[Ueber die Convention mit Rußland] schreibt die „B.- u. H.-Z.": Es handelt sich bei dem Abkommen, welches zwischen Preußen und Rußland auf Veranlassung des in Polen ausgebrochenen Aufstandes getroffen worden ist, wie uns von kundiger Seite versichert wird, überhaupt gar nicht um eine für längere Dauer geschlossene und allgemeine wechselseitige Verhältnisse der beiden Staaten regelnde Convention. Das Abkommen enthält lediglich für temporäre und gelegentliche Zwecke gewisse Festsetzungen; hauptsächlich scheint es bei diesen darauf abgesehen, einander gegenseitig die Verfolgung bewaffneter Insurgentenschaaren durch die strenge Beobachtung der Grenzen nicht zu erschweren. Man ist hier in den unterrichtetsten Kreisen darüber einverstanden, daß eine Intervention Preußens in Russisch-Polen nicht stattfinden werde.

[Die Minister und die Präsidenten des Abg.-Hauses.] Der „Rhein. Ztg." wird geschrieben: „Wenn ein Abgeordneter, lediglich weil er glaubt, es schicke sich für einen Abgeordneten, bei den Ministern Besuche macht, so hat er die Folgen eben sich selbst zuzuschreiben. Volenti non fit injuria. Anders stellt sich die Sache bei den Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Diese, als zur Repräsentation des Hauses berufen und verpflichtet, können sich einer Reihe von Aufwartungen nicht wohl entziehen. Bisher rechnete man zu diesen, ihnen in Folge ihres Amtes obliegenden Besuchen auch den bei den Ministern. So fuhren denn auch nach Eröffnung des jetzigen Landtages die Herren Grabow, Behrend und v. Bockum-Dolffs bei den Minister-Hotels vor und gaben ihre Karte ab. Unerwiedert gelassen ist diese Höflichkeit in diesem Jahre zum erstenmale von dem Minister-Präsidenten, vom Kriegsminister und dem Cultusminister. Gleichwohl erhielten die drei Präsidenten eine Einladung zu der Abendgesellschaft, welche Herr v. Bismarck neulich gab. Das heißt mit dürren Worten: Herr von Bismarck rechnet sie zu den Leuten, mit denen auf dem Fuße der Gleichheit zu verkehren ihm seine „gesellschaftlichen Gewohnheiten" verbieten. Natürlich sind die drei Präsidenten nun in die angenehme Lage gekommen, mit Herrn v. Bismarck den gesellschaftlichen Verkehr nicht fortsetzen zu müssen."

[Widerspruch.] In mehreren Blättern wird auf den seltsamen Widerspruch hingewiesen, daß an vielen Orten den Landwehr-Offizieren die Betheiligung an der Feier des 3. Febr. untersagt wurde, während der König selber am 3. Febr. in zwei Festlokalen in Berlin erschien.

[Warnung vor Spionen und Provocationen.] Die „Rhein. Ztg." schreibt: Piersig, Ohm und Goedsche sind wieder da! Heute theilt man uns einen Brief mit, den ein Mitglied des Abgeordnetenhauses (Reichenheim) empfangen hat, und der dem famosen Schriftstücke, welches Ohm vor dreizehn Jahren von d'Ester empfangen zu haben behauptete, so ähnlich sieht, wie ein faules Ei dem andern. Dieses Machwerk eines Polizeispions oder Eines, der es werden möchte, ist datirt aus einem Orte an der Ruhr und eignet sich ganz vorzüglich dazu, in dem Besitze eines preußischen Abgeordneten, dem man etwas Criminalprozeß vor dem Staatsgerichtshofe auf den Hals laden möchte, gefunden zu werden. Es ist nicht ungeschickt abgefaßt; es vermeidet nämlich alles Detail, dessen Unrichtigkeit leicht zu ermitteln wäre, genügt aber, um den, welcher es beantworten würde, des Einverständnisses mit einer hochverrätherischen Verbindung zu beschuldigen. Es ist uncorrect geschrieben, aber sein Inhalt ist wohl durchdacht; nach den Schreibfehlern zu urtheilen, ist es dictirt.

Dieser Fall, der schwerlich vereinzelt ist, möge wohl beachtet werden und zur Vorsicht mahnen.

Wer sich der politischen Prozesse aus dem Anfange der fünfziger Jahre erinnert und sich weiter erinnert, welches politische Capital die Manteuffel und Genossen aus den Zeugnissen der Stieber und Hentze zu machen wußten, wird kaum dieser Warnung bedürfen. Inzwischen ist aber eine neue Generation herangewachsen, welche von jenen Geschichten wenig erfahren hat, und an diese möchten wir die Bitte richten, Jeden, der mit revolutionären Plänen sich an sie heran macht, wie einen Verräther an der guten Sache des Rechts und der Freiheit anzusehen und auch so zu behandeln.

Da es von der höchsten Wichtigkeit ist, solche Falschwerber kennen zu lernen und im Auge zu behalten, so möchten wir vorschlagen, daß, wo deren auftreten, möglichst bald davon der Redaction der nächsten freisinnigen Zeitung oder dem nächsten liberalen Wahlcomite und einem liberalen Mitgliede des Abgeordnetenhauses umständliche Anzeige gemacht werde.

Namentlich möge man sich mit angeblichen polnischen Flüchtlingen und angeblich heimgekehrten deutschen Flüchtlingen in Acht nehmen.

[Die gastliche Aufnahme der Veteranen.] Die „B. B. Z." schreibt: Es sind nunmehr diejenigen Listen dem General-Feldmarschall von Wrangel zurückgestellt worden, welche in der Stadt circulirten, um den wohlhabenden Einwohnern Gelegenheit zu bieten, sich an der gastlichen Aufnahme von Veteranen, die zur Feier des 17. März hierher kommen werden, zu betheiligen. Es hat dann auch, wie wir hören, eine sehr rege Anmeldung stattgefunden, und die Listen sind mit Unterschriften solcher Personen bedeckt, die Quartiere für die Veteranen zur Disposition gestellt haben. Nicht wenig war der greise Held erstaunt, unter den gezeichneten Namen nur eine verschwindende Anzahl conservativer Einwohner, dagegen eine große Menge solcher Personen zu erblicken, deren liberale Gesinnung bekannt ist und namentlich auch eine überwiegende Anzahl von Glaubensgenossen des Ritters Gerson, die indeß nicht seiner Partei angehören. Wie tief dies den Oberbefehlshaber in den Marken verletzen mußte, ist begreiflich, und es soll denn auch seitens des Comite's für die Feier des 17. März, dessen Vorsitzender er bekanntlich ist, der Beschluß gefaßt sein, die Veteranen der ihnen in Berlin durch solche Quartiere drohenden Verführung nicht auszusetzen, vielmehr eine Anordnung dahin zu treffen, daß die alten Krieger bei den höheren Offizieren mit einem eigenen Hausstande einzuquartiren seien. Eine hübsche Illustration der bevorstehenden Gedenktage!

Königsberg, 13. Febr. [Freisprechung.] Der Vorstand des hiesigen Handwerkervereins ist heute freigesprochen worden. (Er war der Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagt.)

Deutschland.

Dresden, 12. Febr. [Das polnische Revolutions-Comite.] Mehrere Zeitungen haben gemeldet, daß das polnische Revolutions-Comite seinen Sitz in unserem Dresden habe. Ist nun auch diese Meldnng nicht gerade buchstäblich zu nehmen, so ist sie doch auch nicht völlig aus der Luft gegriffen. Wie man sich hier in unterrichteten Kreisen erzählt, ist nämlich der sächsischen Regierung vor ungefähr drei Monaten in der That eine Anzeige zugegangen, und zwar aus London, daß in Dresden sich aufhaltende Polen mit dem Plane zu einer Revolutionirung des Königreichs Polen beschäftigt seien. Herr v. Beust soll von dieser Meldung sofort dem hiesigen russischen Ge-

sandten Anzeige gemacht, jedoch zugleich auch die Erklärung beigefügt haben, daß damit für ihn die Sache erledigt erscheine, da er (Herr v. Beust) weder geheime Polizei treiben könne noch wolle, diese auch überhaupt nicht opportun erscheine in einer Zeit, wo die Großmächte (!) selbst der Revolution offizielle Anerkennung zu Theil werden ließen. Die hiesige russische Gesandtschaft hat, wie man hört, nicht unterlassen, diese Nachricht sofort nach St. Petersburg zu berichten; dort aber scheint man von den Mittheilungen der sächsischen Regierung keine Notiz weiter genommen zu haben, und letztere hat sich natürlich ihrerseits nicht veranlaßt sehen können, die jetzt allerdings sehr zahlreich hier anwesenden Polen polizeilich überwachen zu lassen, wenigstens ist kein einziger Fall bekannt der auf eine solche Ueberwachung schließen ließe. (N. Z.)

Hannover, 13. Febr. [Der Teufel immer noch in Hannover.] Der Vermahnung zum Frieden von Seiten des Cultusministeriums unerachtet entstehen täglich neue Klagen, bald hier, bald dort, über die Hartnäckigkeit der hyperorthodoxen Geistlichen, welche sich sträuben, den Teufel fahren zu lassen. Heute erhalten wir eine Zuschrift aus Lüchow darüber, daß der Pastor Münchmeyer zu Prezelle, in Vertretung des erkrankten Pastors zu Trebel, ein Kind des Hauswirths Bohlmann in Marleben zu taufen verweigert, weil die Gevattern die Teufelsfrage nicht beantworteten. Die Eltern begaben sich nach Lüchow zu Baurschmidt und ließen die Taufe dort vollziehen. — In Frielingen, wie die „Tgsp." berichtet, wies aus dem nämlichen Grunde Pastor Bartels einen Pathen bei der Nothtaufe eines Zwillingspaares zurück. — Auch in Hoya hat man vom dortigen Superintendenten Ebert die Weglassung des Teufels noch nicht erlangen können, obgleich die Oberbehörde zu derselben ermächtigt hat. Statt dessen wird im dortigen Wochenblatte ein literarischer Kampf für und wider den Teufel ausgefochten, in welchem ein moderner Lucian Verdienste sich erwerben könnte. — In einer Petition aus Elstorf heißt es: „Nicht weniger finden wir uns durch die katholisirenden Bestrebungen in unseren Ueberzeugungen, und namentlich dadurch aufs tiefste verletzt, daß der Pastor Hoppe sowohl am Krankenbette, wie bei der Confirmation die Beichte besonderer Sünden zu veranlassen bestrebt ist; wir sprechen ihm dazu jedes Recht, noch mehr aber die von ihm angedeutete eigene Machtvollkommenheit der Sündenvergebnng vollständig ab." Endlich wird auch der Teufelsfrage bei den Taufen gedacht und gebeten: Abhilfe zu schaffen oder das Consistorium zu veranlassen, der Gemeinde statt des jetzigen Predigers einen Seelsorger zu geben, welcher die der Gemeinde heiligen Ueberzeugungen berücksichtige und durch Liebe und Milde sich Vertrauen zu erwerben wisse. (Z. f. N.)

Oesterreich.

Wien, 14. Febr. [Zur Intervention.] „Czas" meldet verläßlich: Das englische Kabinet habe Gortschakoff befragt, ob er die Verträge von 1815 bezüglich Polens für bindend erachte? Ferner habe das englische Kabinet Herrn v. Bismarck erklärt, daß England jede Intervention Preußens zu Gunsten Rußlands als casus belli betrachte. (B. B. Z.)

Rußland.

Unruhen in Polen.

Aus Polen, 12. Febr. Wenn ich gestern berichtete, daß im Kreise Konin noch Ruhe herrsche, so muß ich heute dagegen mittheilen, daß dies leider nicht mehr der Fall, und daß aus dem angrenzenden leszycer Kreise, aus welchem Berichte über mehrfache Zusammenstöße des Militärs mit den Insurgenten eingingen, sich die Bewegung in den koniner Kreis gezogen hat. — In Izbyce, unweit Kladowa, haben die Insurgenten ein Magazin verbrannt, und in dem stattgehabten Ueberfalle 1 Major, 1 Offizier und mehrere Soldaten getödtet. Von Konin aus ist sofort ein Hilfsdetachement gestern Früh dorthin abgegangen. Mehrere Soldaten waren gefangen genommen worden, doch hat man sie nur der Waffen und Kleider entledigt und dann laufen lassen, so daß sie in ihren kurzen Pelzen, ohne Stiefeln und Rock, in der Garnison ankamen. — In Uniew, einem Majoratsgute im lenszycer Kreise, hat sich ein Zweigcomite der Insurgenten vollständig etablirt und hält dort ungestört seine Sitzungen und Truppenmusterung. Ein Augenzeuge bei einem Postüberfalle unweit Gostinin beschreibt den etwa 30 Mann starken Haufen u. sagt, daß die Leute zu Fuß, von einem Manne zu Pferde angeführt, theilweise mit Säbeln und theilweise mit Revolvern, einige nur mit dicken Stöcken bewaffnet in der Kleidung aber sehr verschieden gewesen wären, indem der eine einen Ueberzieher, ein anderer einen weißen Flauschrock, mehrere nur leichte Tuchröcke getragen und das Ganze einer Anzahl von Leuten geglichen habe, wie man sie in Warschau an Werktagen aus der Handwerklasse auf den Straßen sieht. — Gestern wurde ein gewisser Makorowicz, Gutsbesitzer auf Kromsk, gefänglich eingebracht, aber gegen Bürgschaft eines jüdischen Kaufmanns mit der Weisung auf freien Fuß gesetzt, daß er sich sofort zu stellen habe, wenn es verlangt wird. Im lenszycer und kalischer Kreise hat man mehrere Gutsbesitzer schon verhaftet. — Das aus Rußland neuerdings einrückende Militär soll, wie man hört den Weg durch Preußen auf der Bahn über Bromberg und Thorn nach Polen nehmen, weil die Bahn zwischen Kowno und Warschau unsicher ist und häufige Störungen vorkommen. Die meisten der beurlaubt gewesenen und zurückgerufenen Offiziere der im Königreiche befindlichen Truppentheile nehmen ihren Rückweg per Bahn über Königsberg. (Pos. Z)

Von der polnischen Grenze, 13. Febr. [Die Verhaftungen] in den Grenzkreisen Westpreußens (Culm, Thorn, Straßburg) mehren sich. Das Gut Rynsk im Kreise Straßburg, scheint der Sammelpunkt der polnischen Emissäre zu sein. Am 9. wurden in Culm 2, am 10. 4 polnische Emigranten verhaftet. Die beiden ersteren waren aus Italien gekommen; sie sind Zöglinge der ehemaligen Mieroslawskischen Militärschule in Genua. Am 11. erfolgte im straßburger Kreise die Verhaftung des Gutsbesitzers Lyskowski auf Grzybno, des Gutspächters v. Galkowski auf Czekanowo und eines Emissärs unter wahrscheinlich falschem Namen. Bei letzterem sollen wichtige Papiere gefunden sein, die über die beabsichtigte Ausdehnung überraschende Aufschlüsse geben. Mehrere andere Gutsbesitzer in jener Gegend sind schon früher verhaftet worden. Am 8. wurde in Graudenz ein Fortepiano der neuesten Construction angehalten, das von Danzig nach Zaskocz, einem dem Herrn von Somplawski gehörigen Gute im Kreise Graudenz transportirt wurde. Das Innere war mit Flinten, Carabinern, Säbeln u. dgl. gefüllt. Eine an denselben Gutsbesitzer adressirte Sendung von Revolvern war schon einige Tage vorher bei Graudenz confiscirt worden. Am 9. wurde eine nach Dembritsch, einem Gute im Kreise Graudenz expedirte Sendung von angeblichem Senfmehl in Beschlag genommmen, weil es sich herausstellte, daß das Senfmehl sich in Pulver verwandelt hatte. Am 10. wurde von dem Gend'arm Menna ein vierspänniger Wagen angehalten und an das Landrathsamt in Culm abgeliefert, auf dem sich 3 große Kisten mit Gewehren, Doppelflinten, Pistolen, Säbeln, Dolchmessern, Degen rc. befanden. Der Wagen gehörte der Frau v. Wilkficka auf Wabcz und die Pferde dem dortigen Propst Tarnowski. Auch bei dem Krugbesitzer Scikowski in Kaldus sind Waffen gefunden und nach Culm abgeliefert worden. Am 11. wurden bei einem jüdischen Kaufmann in Strzelno, im Kreise Inowraclaw 10½ Ctr. Pulver confiscirt, die er aus Posen bezogen hatte. — Auch eine Anzahl Bewaffneter ist im Kreise Strasburg zur Haft gebracht. Der Gend'arm Igré übernachtete nämlich auf dem dem Herrn v. Wybicki gehörigen Gute Niewicsz im Wohnzimmer des Inspectors. Um Mitternacht klopfte ein Mann an das Fenster und verlangte in polnischer Sprache Waffen und Munition. (Der Mann glaubte, der Inspector schlafe in dem Zimmer.) Igré erhebt sich, begiebt sich in den Hof und erblickt 6 Bewaffnete. Sowie diese den Gend'arm erkennen, legen sie auf ihn an. In diesem Augenblick tritt Hr. v. Wybicki zwischen die Bewaffneten und den Gend'arm. Erstere ergreifen die Flucht. Sie wurden aber am anderen Morgen von Dragonern ergriffen und zur Haft gebracht. — Am 16. wurde in dem Städtchen Pakosc, im Kreise Mogilew, ein reicher polnischer Gutsbesitzer aus der Gegend von Wilna verhaftet, der in Wilna einen russischen Offizier getödtet hat. (Ostf. Z.)

Der „Czas" bringt den Wortlaut der aus dem diplomatischen Bureau des Statthalters von Polen an die russischen Gesandten in Paris, London und Berlin gerichteten Note. Diese Note lautet:

„Warschau, 23. Januar (4. Februar).

Herr Gesandter!

Die ausländische Revolutions-Presse aller Länder, welche ihre Nachrichten fast ausschließlich aus dem in Krakau erscheinenden Journale „Czas" schöpft, bemühte sich, den Aufstand, welcher in einigen Theilen des Königreiches Polen ausgebrochen ist, als eine Folge der Rekrutirung und der schrecklichen Art, in welcher diese Rekrutirung in Warschau stattfand, darzustellen. Die lemberger „Gazeta Narodowa", welche womöglich noch mehr revolutionär als der „Czas", aber zugleich auch aufrichtiger ist, hat der Anschauungsweise, welche der „Czas" bezüglich der Entstehungsgründe des Aufstandes nach der ausländ. Presse verpflanzt hat, das offenbarste Dementi gegeben, denn sie gestand, daß der Aufstand früher vorbereitet war, und zur Unterstützung dieser ihrer Behauptung führte sie die deutlichsten Beweise an. So hat uns der Feind selbst die besten Waffen zu seiner Bekämpfung gegeben, und zu diesem Behufe, so wie um Ew. Excellenz die Möglichkeit zu verschaffen (falls Sie es als passend erachten), die vorsätzlich verbreitete irrige Ansicht, daß die Rekrutiirung den Aufstand hervorgerufen habe, zu berichtigen, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen beigeschlossen in Uebersetzung die zwei Artikel zu überschicken, die in der „Gazeta Narodowa" enthalten waren. Um die falschen Behauptungen der Presse über die Motive des Aufstandes noch mehr zu dementiren, füge ich hinzu, daß acht Tage vor dem zur Recrutirung angesetzten Termine, welcher Termin Niemand bekannt war, über 1500 Personen Warschau nach und nach verließen, um sich in Banden zu sammeln. Der Aufstand war demnach beschlossen, und war schon im Beginne, bevor die Recrutirung anfing, welche bezüglich seiner (des Aufstandes) nichts ist.

Ich habe die Ehre, Herr Gesandter, zu sein mit der größten Achtung Ew. Excellenz unterthänigster und gehorsamster Diener Tengoborski m. p.

An Se. Excellenz rc."

Krakau, 14. Febr. „Der heutige „Czas" meldet: Vorgestern sind die Russen aus Miechow in zwei Colonnen gegen Ojcow ausmarschirt. Heute Nachts standen die beiden feindlichen Vorposten einander gegenüber. Ein Kampf wird stündlich erwartet.

Warschau, 13. Febr. In Modlin wurden zwei Insurgentenführer standrechtlich erschossen. In Opoczno tödteten die Insurgenten ihren Anführer und zerstreuten sich. Ein Insurgentenführer im Lublin'schen ergab sich.

≈ **Breslau,** 16. Febr. [Militärisches.] Heute Morgen rückten die 3. und 4. Schwadron des 1. Kürassier-Regiments nach dem Central-Bahnhofe, von wo nach Verladung der Pferde die Abfahrt mittelst Extrazuges erfolgte; eine Stunde später wurden die 1. und 2. Schwadron per Extrazuges befördert. Das Regiment fährt nach Gleiwitz und begiebt sich von da nach Kieferstädtel und Umgegend, wo es bis auf Weiteres Quartiere bezieht. Wie wir bereits vorige Woche gemeldet, ist der Ausmarsch des größeren Theils unserer Garnison, nämlich der Bataillone des 11. und und 50. Regiments, der Artillerie und des Trains auf Mittwoch den 18. bestimmt, an welchem Tage auch das 58. Regiment hier eintrifft. Donnerstag soll das 3. Garderegiment von hier ausrücken, wogegen das 10. Regiment in Schweidnitz bleibt.

Wie wir hören, sind die Verträge für die Fouragirung der Truppen dahin abgeschlossen, daß ihnen die Lebensmittel rc. eventuell auch nach dem Königreich Polen geliefert werden.

Z. **Ohlau,** 14. Febr. [Untergang eines Schiffes.] Heut Morgen versank das Schiff des Eigenthümers Herrn Giller aus Kroschütz bei Oppeln. Dasselbe ist mit dem Vordertheile auf einen, vor der hiesigen Oderbrücke befindlichen Eisbock aufgefahren, wurde leck und versank sofort. Das Schiff war mit 1100 Ctr. Zink beladen. Die Mannschaft hat sich gerettet.

p. **Zabrze,** 14. Febr. [Unglücksfall. — Militärisches.] Heute Morgen, den 14. d. M., verunglückte ein Wagenschieber der oberschlesischen Coaks-Anstalt, indem derselbe während des Schiebens der Wagen über einen Erzhaufen stürzte und zwischen die Räder des Wagens fiel und von diesen der linke Fuß und der rechte Arm ganz zerquetscht wurde und nach einer Stunde starb. Derselbe ist 63 Jahr alt und hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. — Auch unser Ort wird mit Einquartirung bedacht, da bereits die Quartiere designirt werden, man spricht von einem Bataillon Infanterie.

=a= **Ratibor,** 15. Febr. Wie schon neulich mitgetheilt, waren von der hier garnisonirenden 3. Escadron des Oberschlesischen Ulanen-Regiments (Nr. 2) 60 Mann nach Beuthen OS. abcommandirt worden. Heute Morgen erhielt die gedachte Escadron Ordre, sich mit sämmtlichen Mannschaften nach Beuthen zu begeben, und haben in Folge dessen die Mannschaften sofort den Marsch nach den Bestimmungsort angetreten.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 14. Febr. 10 U. Ab	338,32	−1,4	N. 0.	Trübe.
15. Febr. 6 U. Morg.	338,98	−2,0	NO. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	339,27	−1,4	NO. 1.	Trübe.
10 Uhr Abds.	339,11	−1,0	NW. 1.	Trübe.
16. Febr. 6 U. Morg.	338,68	−0,4	NW. 1.	Trübe.

Breslau, 16. Febr. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 9 Z. U.-P. 3 F. 6 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Febr., Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ gemeldet. Die Rente eröffnete zu 70, 70, fiel als Consols von Mittags 1 Uhr 93 eingetroffen waren, auf 70, 65 und schloß unbelebt und matt zur Notiz. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 60. 4½proz. Rente 99, 25 Italienische 5prz. Rente 70, 70. 3prz. Spanier 49⅞. 1prz. Spanier 45¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 513, 75. Credit-mobilier-Aktien 1255, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 590, —. Oesterr Credit-Aktien —.

London, 14. Febr., Nachm. 3 Uhr. Silber 61½—⅝. Schönes Wetter. Consols 92⅞. 1prz. Spanier 46½. Mexikaner 32¾. Sardinier 82. 5prz. Russen 97½. 4½prz. Russen 93½.

Wien, 14 Febr. Mitt. 12 Uhr 30 M. Börse fest aber geschäftslos. 5proz. Metall. 75, 90 4½proz Metall. 66, —. Bank-Aktien 816. Nordbahn 188 —. 1854er Loose 92, 50 National-Anleihe 82, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 235, — Creditaktien 223, 50. London 115, 65. Hamburg 86, 60 Paris 45, 75. Gold , —. Silber , . Böhmische Westbahn 167, 75. Lombardische Eisenbahn 272, — Neue Loose 136 80 1860er Loose 92, 50

Frankfurt a. M., 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien niedriger, Anlehensloose besser. Böhm. Westbahn 73⅜. Finnländ. Anleihe 91¼. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 145 Wiener Wechsel 101½. Darmst. Bankaktien 245½. Darmst. Zettel-Bank 258½. 5prz. Metall. 64⅜ 4½prz. Met. 56⅛ 1854er Loose 77⅞. Oesterr. National-Anleihe 69. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 238 Oesterr. Bank-Antheile 825. Oesterr. Credit-Aktien 226½. Neueste österr. Anleihe 80⅞. Oesterreich. Elisabet-Bahn 129¼. Rhein-Nahe-Bahn 33¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130⅜.

Hamburg, 14. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 M. Norddeutsche Bank sehr begehrt. Mecklenburger Eisenbahn gesucht. Finnländische Anleihe 90¼. — Schluß-Course: National-Anleihe 70 Oesterreich Credit-Aktien 96⅛. Vereinsbank 103⅛. Norddeutsche Bank 107¾. Rheinische 99½. Nordbahn 65¾ Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 14. Febr [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts unverändert. Roggen loco stille, ab Ostsee pr. Frühjahr zu 76 zu haben, zu 75½ zu lassen. Oel pr. Mai 32⅝, pr. Okt. 30¾. Kaffee 4000 Sack meistens Rio umgesetzt. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 14. Februar. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise fest. Fair Dhollerah 17—17½.

Berlin, 14. Febr. Wenn auch die Börse für einzelne Effectengattungen noch nicht vollständig die Zurückhaltung aufgegeben hatte, welche den Verkehr der letzten Tage kennzeichnete, so beschäftigte sie sich doch anderseitig so lebhaft mit einzelnen Papieren, namentlich unter den Eisenbahnen, daß der Gesammteindruck das Wiedererwachen der Geschäftslust nicht undeutlich verrieth. Auf die österreichischen Speculations-Papiere im Allgemeinen können wir Gesagtes nicht beziehen, auch enthielten die wiener Vormittagscourse nichts besonders Anregendes; Credit 223. 40; Loose 92. 50; London 115. 50; es kamen denn auch nur österreichische National-Anleihe und neueste Loose in regeren Verkehr. Die gute Stimmung für Eisenbahnen concentrirte sich besonders im Handel mit Oberschlesischen, die sich beträchtlich hoben, mit Mastrichtern, Mecklenburgern und einigen anderen leichten Bahnen. Die Mehrzahl der Eisenbahnen zeigte sich überhaupt in fester Haltung. Von Bank- und Creditactien waren preuß. Bankantheile bevorzugt, auch von Berliner Handel, Genfern, Moldauern ging Manches um. Sehr still zeigten sich preuß. Fonds, desgleichen war in Prioritäten das Geschäft durchaus mäßig; fremde Fonds waren gut behauptet. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 14. Februar 1863.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	101¾ bz.
	Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99 bz.
	dito 1854, 55A. 57	4½	101¾ bz.
	dito 1856	4½	101¾ bz.
	dito 1853	4	99⅝ G.
	dito 1859	5	107 bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	89⅝ bz.
	Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129⅞ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärker	3½	92½ B.
	dito dito	4	101½ B
	Pommersche	3½	91¾ bz.
	dito neue	4	100¾ B.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	— — —
	dito neue	4	97 bz.
	Schlesische	3½	95¼ B.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärker	4	99⅜ bz.
	Pommersche	4	100 B.
	Posensche	4	98¼ B.
	Preussische	4	99½ G.
	Westf. u. Rhein.	4	99½ G.
	Sächsische	4	100¼ bz.
	Schlesische	4	100¼ B.
	Louisdor	—	110 bz.
	Goldkronen	—	9. 7 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	66 bz.
dito 54r Pr.-Anl.	4	80 bz.
dito neue 100 fl.-L.	—	79½ bz
dito Nat.-Anleihe	5	71⅜ bz. u G.
dito Bankn. n. Whr.		87½ bz
Russ.-engl. Anleihe	5	95½ B.
dito 5. Anleihe	5	90¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	83½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¼ bz u.B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92½ bz.u.G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ B.
dito à 200 Fl.	—	23¾ G.
Poln. Banknoten	—	90⅜ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	57¼ B.
Baden 35 Fl.	—	32 B.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	89½ G.
Aach.-Mastricht	3½	4	37½ à 37 bz.
Amst.-Rotterdam	5⅕	4	96¾ bz.
Berg.-Märkische	6½	4	107¼ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	144 B.
Berlin-Hamburg.	6	4	125 bz
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	189 bz.
Berlin-Stettiner	7⅒	4	137 bz.
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	125 bz.
Cöln-Mindener	12½	3½	178¼ bz.
Franz. St.-Eisenb.	6⅞	5	136½ bz u.G.
Ludw.-Bexbach	8	4	144 bz.u.G.
Magd.-Halberst.	22½	4	280 B.
Magd.-Wittenbrg.	1⅛	4	63⅞ à ⅝ bz.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	126½ bz
Mecklenburger	2⅞	4	68¾ Anf etw. a 70 bz.
Münster-Hammer	4	4	98 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	87¼ bz.
Niederschles.	4	4	99 bz.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	71½ G.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	66¾ a 67 bz.
dito Prior	—	4½	— —
Oberschles. A.	7⅞	3½	160½ à 162¼ bz.
Oberschles. B.	7⅞	3½	149½ G.
dito C.	7⅞	3½	160½ a 162½ bz.
dito Prior A.	—	4	99 B.
dito Prior B.	—	3½	88¼ B.
dito Prior C.	—	4	97¾ bz.
dito Prior D.	—	4	97¾ bz.
dito Prior E.	—	3½	84¾ bz.
dito Prior F.	—	4½	101¼ G.
Oppeln-Tarnow.	⅔	4	61¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	63¼ bz.
Rheinische	5	4	101 à 101½ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	105 G.
dito Prior	—	4	96 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	33 bz.
Ruhrort-Crefeld	3⅛	3½	96 B.
Starg.-Posener	4	3½	107 G.
Thüringer	6⅔	4	125¼ bz.
Wilhelms Bahn	—	4	62¼ bz.
dito Prior	—	4	91¾ G.
dito III. Em.	—	4½	97½ B.
dito Prior St.	—	4½	94 B.
dito dito	—	5	97½ bz.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5⅛	4	117½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	102¾ m bz u G.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	83¾ etw. bz.
Bremer "	5¾	4	106¾ G.
Coburg. Credit A.	3	4	89 B.
Darmst. Zettel-B.	8⅛	4	103¼ bz.
Darmst. Credb.A.	5	4	95 bz.u.B.
Dess. Creditb. A.	—	4	7⅞ bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	99½ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	54 mehr. bz.
Geraer Bank	5⅞	4	96 G.
Hamb.Nord.Bank	5	4	106½ G.
" Ver.-Bank	5⅞	4	102¾ G.
Hannov. "	4½	4	100 G.
Leipziger "	3	4	83½ G.
Luxembrg. "	10	4	102 G.
Magd. Priv. "	4⅞	4	94 B.
Mein. Creditb. A.	6	4	96¾ bz.u.G.
Minerva Bgwk.A.	—	5	36¼ à ⅜ bz.
Oester.Creditb.A.	7⅞	5	97¼ à ½ à ¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	5⅛	4	96¼ B
Preuss. B.-Anthl.	4⅞	4½	126½ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	99¼ G.
Thüringer Bank	2⅞	4	66 B.
Weimar. Bank	4	4	89⅞ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	144 bz.
dito	2 M.	143⅜ bz.
Hamburg	8 T.	152⅜ bz.
dito	2 M.	151⅜ bz.
London	3 M.	6. 21½ bz.
Paris	2 M.	80¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	87¼ bz.
dito	2 M.	86½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	99⅞ bz. 3M. 99½ bz.
Warschau	8 T.	89¼ bz.
Bremen	8 T.	110 bz.

Berlin, 14. Febr. Weizen loco 60—72 Thlr. nach Qualität, hochfeiner weißer poln. 73 Thlr. ab Bahn bez., feiner weißer poln. 72½ Thlr., weißer poln. 70 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 81—82pfd. 47—½ Thlr. ab Bahn bez., nahe schwimmend eine Ladung 80—81pfd. 46 Thlr. bez., Febr. 45⅞—46 Thlr. bez. und Gld., ⅛ Thlr. Br., Febr.-März 45¼ Thlr. Gld., ½ Thlr. Br., Frühjahr 44⅞—45¼ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Mai-Juni 45⅜ Thlr. bez. und Br., ¼ Thlr, Gld., Juni-Juli 45⅝ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., Juli-Aug. 45½—⅝ Thlr. bez.

⁂ **Breslau,** 16. Febr. Wind: Nord-West. Wetter: heiter. Thermometer Früh 0°. Barometer 28" 3'". Der Wasserstand der Oder fällt. Die Kauflust für Getreide zeigte sich am heutigen Markt beschränkt, Preise waren daher ohne wesentliche Aenderung.

Weizen ruhig; pr. 85pfd. weißer 70—81 Sgr., gelber 66—74 Sgr. — Roggen schwach beachtet; pr. 84pfd. 50—52 Sgr., feinster 53 Sgr. — Gerste wenig angeboten; pr. 70pfd. weiße 41½—42½ Sgr., gelbe 38½—40½ Sgr. — Hafer wenig angeboten; pr. 50pfd. schlesischer 25—27 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen ohne Frage. — Oelsaaten sehr fest. — Schlaglein gefragt. — Rapskuchen vernachlässigt; 50—53 Sgr. pr. Ctnr. — Lupinen 36—40 Sgr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	67—75—81	Wicken	35—38—40
Gelber Weizen	65—70—76		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	49—51—53	Schlag-Leinsaat	190—210—215
Gerste	38—40—43	Winter-Raps	250—270—285
Hafer	24—26—28	Winter-Rübsen	240—260—270
Erbsen	43—48—52	Sommer-Rübsen	210—230—250

Kleesaat gefragter, — rothe gut beachtet, ordinäre 9½—11½ Thlr., mittle 12½—14 Thlr., feine 14½—16 Thlr., hochfeine 16½—16¾ Thlr., extrafeine über Notiz, weiße schwach gefragt, ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼—13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr. — Schwedischer Klee 18—26 Thlr. pr. Centner.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 15—18 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 15½ Thlr., Februar 15½ Thlr., Frühjahr 15¼ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und Februar 13½ Thlr., Frühjahr 13¾ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 16. Febr. 1) **„Jubel-Ouvertüre."** 2) **„Prolog"**, gedichtet von Hermann v. Bequignolles, gesprochen von Hrn. Weilenbeck. Hierzu: **Lebende Bilder.** a) **„Friedrich der Große in der Schlacht bei Hohenfriedeberg."** b) **„Friedrich der Große bei Bunzelwitz."** c) **„Friedrich der Große nach der Schlacht, Gott dankend für den Sieg."** d) **„Der Hubertsburger Frieden"**, historisch-allegorisches Tableau. 3) **„Lenore."** Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Carl v. Holtei. Musik von Eberwein.

Dinstag, den 17. Febr. **„Das Mädchen aus der Feenwelt,** oder: **Der Bauer als Millionär."** Romantisches Original-Zaubermährchen mit Gesang in 3 Akten von Ferdinand Raimund. Musik von J. Drechsler.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.